

wegen, die er nun anknüpfte, den Verbannten die Rückkehr in die Heimath eher erkämpft werde, durch ihn allein erschien es möglich, dass für die Darbenden eine Unterstützung erwirkt werde.

Comenius ging mit grossen Planen um. Er wollte einige Werke verfassen, die seinen Namen für alle Zukunft aufbewahren sollten. Es war nicht sowohl seine angelegentlichste Sorge, einer Musteranstalt vorzustehen und daselbst praktisch thätig zu sein, als vielmehr auf die gesammte Menschheit durch die Macht der Schrift einzuwirken. Vornehmlich aus diesem Grunde schlug er den 1638 aus Schweden an ihn ergangenen Ruf das Schulwesen daselbst zu reformiren aus. Dagegen bewarb er sich ohne Unterlass um einen Mäcenas, durch dessen Hilfe er mit einigen Mitarbeitern sich mehrere Jahre hindurch blos mit Aufzeichnung seiner Ideen wie auch passender Unterrichtsbücher beschäftigen könnte. Im J. 1640 gewann er endlich einen polnischen Grossen dessen Name unbekannt ist, den er aber in einem Schreiben Primas in Regno Poloniae nennt, und der vielleicht der Graf Bohuslav von Lissa sein dürfte, für sich. Mit diesem hatte er im September 1640 eine grosse Unterredung und theilte ihm seine Absichten mit. Auf dessen Verlangen schrieb Comenius dann am 12. September den Plan nieder, den er bei seinen Studien verfolgte und in jenem Gespräche entwickelt hatte. Dieser Entwurf von des Comenius eigener Hand geschrieben, hat sich erhalten und er ist am besten geeignet Licht und Ordnung in die vielfache Thätigkeit dieses Mannes zu bringen. In demselben spricht er sich ungefähr folgendermassen aus.

Die Grösse meiner beabsichtigten Arbeiten bedürfen eines Gönners, mag man nun ihren Umfang, die Nothwendigkeit von Hilfsarbeitern oder endlich die Kosten derselben berücksichtigen.

Was den Umfang betrifft, so beabsichtige ich das Studium der Wissenschaften, der Weisheit und Frömmigkeit allen zugänglicher und zur bessern Gestaltung der menschlichen Angelegenheiten nutzbringender zu machen, als dies bisher der Fall war. Hierzu sind Bücher doppelter Art nothwendig für den philologischen und für den realen Unterricht. Die erstern sind zunächst zum Unterricht in der lateinischen Sprache bestimmt und ihrer sind im Ganzen acht.

1. Ein Vestibulum Latinitatis.
2. Eine Janua Latinitatis.
3. Ein Palatium Latinitatis.